

NACHRUF
FÜR SCHWESTER ISAAC (SUK HEE) YANG OSB
22. Februar 1966 – 13. November 2020



Kurzbiografie von Sr. Suk Hee Yang:

22. Februar 1966: Geboren in Choongnam Keumsankoon Chandarae als erstes Kind von Yang Jeong Seok (Vater) und Kim Bong Seok (Mutter).

20. Dezember 1987: Taufe in der Goejeongdong-Pfarrei, Diözese Daejeon.

29. Mai 1988: Firmung in der Myeongdong-Pfarrei, Erzdiözese Seoul

18. Oktober 1989: Eintritt in das Priorat Seoul der Missions-Benediktinerinnen von Tutzing

14. April 1993: Erste Profess

07. Februar 2002: Ewige Profess

1994 begann Sr. Isaac mit der Arbeit in der Pfarrei Guri. Angefangen mit der Pfarrei Guri arbeitete Sr. Isaac für 6 Jahre und 6 Monate in 4 Pfarreien. Nachher arbeitete sie im Prioratshaus als Verantwortliche für die Bonheonhoi (Treffen der Sponsoren), dem Personalstab von KOINONIA. Außerdem schrieb sie die Dankesbriefe an unsere Wohltäter und war Übersetzerin der Wohltäter-Briefe.

Im Jahr 2013 begann Sr. Isaac als Sandspieltherapeutin des Benediktinischen Beratungszentrums Seoul. Nachdem sie 7 Jahre lang als Therapeutin gearbeitet hatte, wurde sie krank.

Ab Februar 2020 nahm sie eine Erholungszeit in Icheon. Im April 2020 wurde sie wegen Magenkrebs operiert und erhielt 8 Mal eine Antikrebstherapie.

Am 13. November 2020 starb sie im Gaeun Sanatorium in Boocheon.

Unsere geliebte Sr. Isaac,

Es war eine böse Überraschung für uns alle, als wir die Nachricht von deinem Tod aus dem Sanatorium erfuhren. Wir alle waren entsetzt. Wir waren wie von Sinnen, und wir wussten wirklich nicht, was wir tun sollten. Wie konntest Du uns so plötzlich verlassen? Wir hatten erwartet, dich bald zu sehen, da du so viele Male eine schwierige

Krebsbehandlung überstanden hattest.

Du warst eine ruhige Person. Wie konntest du uns nur so zu Tode erschrecken?!

Wir sind nicht nur erschrocken, sondern wir bedauern es sehr und sind traurig darüber, dass wir dir nicht besser helfen konnten. Wir müssen jedoch die Wirklichkeit als eine barmherzige Tat Gottes annehmen.

Liebe Sr. Isaac,

Im vergangenen Mai, als wir dich im St. Mary's Hospital in Daejeon nach der Operation besuchten, sahst du so frisch und reizend aus wie ein Baby und erhieltest eine solch liebevolle Fürsorge von deiner Schwester und deinem Bruder. Du sahst so glücklich aus. Du sagtest uns, wir sollten wie eine Familie liebevoll zusammenleben und füreinander Sorge tragen.

Ich erinnere mich jetzt an die Geschichte deines Traumes, die du mir erzählt hast. Du hattest diesen Traum in dem Moment, als es dir am schlechtesten erging. Du erzähltest mir den Traum wie folgt:

<Ich hatte einen Traum. In diesem Traum überlegte ich mir, welche Richtung ich einschlagen sollte. Ich sah eine Straße, auf der viele mächtige Menschen gingen. ‚Soll ich ihnen folgen?‘ Während ich darüber nachdachte, sah ich eine andere Straße, wo eine goldene Treppe leuchtete. In diesem Augenblick hörte ich eine Stimme, die sagte ‚Diese Treppe ist aus deinem Leiden entstanden. Nimm diese Straße.‘ Dann führte mich ein strahlendes Licht. Ich ging bis zu einer gewissen Ebene, und dann weiter hinauf.>

Nach diesem Traum fühltest du dich ein wenig erleichtert. Nach dem Traum tauchtest du in tieferes Gebet ein als vor diesem Traum.

Ich telefonierte oft mit ihr während sie im Gaeun Sanatorium war. Ich ermunterte sie, viel und gut zu essen und oft Leibübungen zu machen. Wenn Versuchungen kommen, schaue auf Gott den Herrn. Immer wenn ich ihr einen solchen Rat gab, war ihre Antwort: „Ja, Ja.“

An einem bestimmten Tag sagte sie dreimal: „Ich bin auf der Seite Gottes. Ich habe gekämpft und ich habe gesiegt.“

Ich konnte nicht verstehen, was sie damit meinte. Jetzt verstehe ich, dass sie einen harten Kampf kämpfte, um in den Himmel zu gehen. Sie wusste, dass sie auf der Seite Gottes war. Sie war sehr gewissenhaft in dem was sie mit einem ruhigen Lächeln tat. Sie war treu bei der Lectio Divina. Sie war begeistert im Gottsuchen. Ich höre noch ihre Schritte im Garten.

Was wollte sie uns mit ihrem so plötzlichen Heimgang zu Gott mitteilen?

Was fehlte ihr?

Während wir Sr. Isaac im November losließen, in einem Monat, in dem wir für die Toten beten, gingen uns zwei Wahrheiten auf: Die eine ist, dass wir jetzt leben. Die andere ist, dass wir alle sterben werden.

Liebe Schwester Isaac,

Du hattest eine schwere Zeit und musstest viel leiden in dieser Welt.

Wir waren glücklich, gemeinsam unser Ordensleben zu führen. Es gab viele gute Dinge,

die wir nicht ausdrückten. Es tut uns leid um die Liebe, die wir nicht zeigten. Wir danken Dir für die Liebe, die Du mit uns teiltest.

Jetzt hast Du die harte Reise in dieser Welt beendet.

Begegne Deinen Eltern im Himmel, und erfreue dich an der Glückseligkeit im himmlischen Königreich.

Liebe Schwester Isaac, wir lieben dich!

Deine Schwester Minsook und Dein Bruder Wonseong haben uns gebeten, dir zu sagen, dass sie dich lieben.

Sr. Isaac, wir lieben dich wirklich sehr.

Sr. Illuminid, Lee. OSB

und Gemeinschaft Priorat Seoul